

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und
Verkehr
Amt für Umwelt und Natur
Fachbereich Naturschutz und Landschaftsplanung



Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Amt für Umwelt und Natur

Dienstsitz:

- Alt Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Zimmer 2.3.0
Vermittlung: (030) 90296-0
intern: 9931
e - mail: Alicja.Berger@lichtenberg.berlin.de
Tel.(030)90296 4286

Anwohnerinformation

Renaturierung Obersee - Orankesee beginnt – der Park am Orankesee und der Orankesee werden zeitweilig gesperrt.

Der Ober- und der Orankesee befinden sich in Alt-Höhenschönhausen und dienen als Angel- und Erholungsgewässer. Der Orankesee wird im Sommerhalbjahr durch den Strand und den Biergarten intensiv genutzt. Dagegen findet im Oberseepark mit seinen Wiesen und Altbaumbeständen eher eine ruhige Erholungsnutzung statt. Der Obersee dient primär als Regenwasserrückhaltebecken. Beide Seen sind bei den Einwohnern sehr beliebt.

Leider ist die Qualität der Gewässergüte des Obersees sehr gering und die Ufer beider Seen sind technisch verbaut. Das Amt für Umwelt und Natur hat dazu ein Sanierungskonzept erarbeiten lassen welches im Rahmen eines Projektes im Umweltentlastungsprogramm II der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz umgesetzt wird. Mit Hilfe des Vorhabens (11282 UEP II /1-3) „Sanierung / Renaturierung des Obersees und des Orankesees“ sollen der Obersee teilentschlammte und seine Regenwassereinflüsse sowie Uferbefestigung in Teilen saniert werden. Weiterhin ist die Anlage eines Seewasserfilters geplant. Auch die Ufer des Orankesees sollen renaturiert werden. Das Vorhaben wird vom Land Berlin und der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Mit der Umsetzung des Projektes soll noch im Jahr 2011 begonnen werden.

Im ersten Bauabschnitt ist die Renaturierung der Ufer des Orankesees vorgesehen. Bereits 2009 hatte das Amt für Umwelt und Natur im Rahmen einer Vorplanung die wichtigsten Ziele für eine Sanierung des Orankesees festgelegt:

- Verbesserung der Wassergüte für den Badebetrieb
- Verbesserung der natürlichen Reproduktion des Fischbestandes
- Aufwertung des Landschaftsbildes durch naturnahe Ufergestaltung
- Erhöhung der Attraktivität der Parkanlage.

Im Vorfeld gab es mehrere Gesprächsrunden mit dem Förderverein Obersee&Orankesee, dem Deutschen Anglerverband, dem Fischereiamt Berlin, den Berliner Bäderbetrieben und dem Pächter des Orankeseebades. Arbeitsergebnisse wurden vom Amt für Umwelt und Natur im Ausschuss Umwelt und Gesundheit der Bezirksverordnetenversammlung und im Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege Lichtenberg vorgestellt.

Bereits im April 2011 erfolgte die Auswahl eines Planungsbüros für die Maßnahme Renaturierung Orankesee. Das Büro IDAS aus Luckenwalde hatte sich im Auswahlverfahren durchgesetzt und wurde

für die Planung und Bauausführung für Orankesee beauftragt.

Inzwischen wurde auch eine Baufirma im öffentlichen Verfahren gewählt. Die Firma LaWa (Landschafts- und Wasserbau GmbH) aus Hönow besitzt eine umfangreiche Erfahrung bei Seerenaturierung und hat ein wirtschaftliches Angebot abgegeben. Nun steht die Renaturierung des Orankesees kurz vor der Bauphase.

Die Zielstellung für den Orankesee hat sich gegenüber 2009 nicht verändert. Die Renaturierung soll durch Kürzen der Spundwände sowie durch die Herstellung von Flachwasserzonen und flacheren Uferböschungen erreicht werden. Die Betongitterplatten im Uferbereich werden also nicht erneuert, stattdessen wird die Stahlspundwand im autogenen Schweißverfahren eingekürzt. Die Arbeiten im Uferbereich sind erforderlich, da durch verrostete Winkleisen und durch die z.T. stark verschlissene Plattform im südwestlichen Uferbereich Gefahrenstellen entstanden sind. Eine Erneuerung erfolgt nicht, da heute aus der gesamtökologischen Sicht eine andere Uferfassung zeitgemäß ist.

Das Einkürzen der Stahlspundwände erfolgt im autogenen Schweißverfahren. Damit wird eine zu große Lärmbelastung vermieden. Die Arbeiten werden von der Seeseite durchgeführt. An manchen Stellen werden die Rampen in den See eingerichtet, auf denen die Maschinen ein- und ausfahren können.

Die Einzäunung der Bucht gegenüber dem Orankeseebad soll erhalten und erneuert werden. Sie wurde 2010 vorgenommen, um in diesen Bereichen das Baden zu verhindern (Das Baden im Orankesee ist entsprechend Grünanlagengesetz nur im dafür vorgesehen Bad zulässig). Auf eine Einzäunung der Uferbereiche soll aber auch zukünftig verzichtet werden. Allerdings erfolgt eine extensive Pflege dieser Bereiche, es wird zukünftig nur der Gehölzaufwuchs beseitigt. Im Rahmen der Arbeiten ist die Fällung von 23 Bäumen erforderlich. Die Bäume sind krank oder in die technischen Befestigungen eingewachsen.

Die Angler erhalten an mehreren Stellen des Ufers die Möglichkeit zum Angeln. Eine Bepflanzung der abgeschrägten Ufer ist nicht vorgesehen. Hier soll sich eine Vegetation im natürlichen Prozess herausbilden. Das ist kostensparend und durch natürliche Auslese kommt in wenigen Jahren eine standortgerechte Ufervegetation zustande.

Während der Baumaßnahme bleiben Teile des Orankeseparks gesperrt und der Wasserspiegel um ca. 1,5 m gesenkt. Die wertvolle Vegetation wird in der Zeit teilweise aufbewahrt. Die Fische und Enten finden trotzdem genug Platz zum Leben, da die tiefste Stelle im Orankesee über 6 Meter beträgt. Der See fällt also auf keinen Fall trocken. Für die Baustelleneinrichtung und einen Lagerplatz wird die Brachfläche (ehemaliger Tennisplatz) am Oberseestraße 5-7 genutzt. Die Fläche wird zukünftig für eine Seewasserfiltrationsanlage zur Sanierung des Obersees genutzt.

Die Sanierungsarbeiten beginnen im November dieses Jahres und dauern bis zum Ende April 2012. Pünktlich zur Eröffnung des Bades werden die Baumaßnahmen abgeschlossen und der Wasserspiegel wiederhergestellt werden. In der Zukunft sollen die Wasserschwankungen in den Wintermonaten reduziert werden. Das Eisbaden ist durch die Baumaßnahme nicht gefährdet. Die Veranstaltungen finden im Strandbad Orankesee statt.

Die Maßnahmen am Obersee sollen in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführt werden. Der Bau des Seewasserfilters ist für die Jahre 2013-2014 vorgesehen. In regelmäßigen Abständen wird zu den einzelnen Teilen auch weiter informiert werden.

